

Workshop der Deutsch-Türkischen Gesellschaften am Freitag, den 13.05.2011



1) Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten der DTG Berlin



Zum Beginn des Workshops begrüßte der Präsident der DTG Berlin e.V., Herr Dr. h.c. Gerd Andres, den Botschafter der Republik Türkei, S.E. Herrn Ahmet Acet, und alle weiteren Anwesenden.

2) Ansprache von S.E. Herr Ahmet Acet, Botschafter der Republik Türkei



In seiner Rede betonte der Botschafter folgende Punkte:

- die Weiterentwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen durch die Arbeit der deutsch-türkischen Gesellschaften
- das besondere geschichtliche Verhältnis zwischen der Türkei und Deutschland; die Intensivierung der Beziehungen
- als stärkstes Bindeglied sind die Menschen zu sehen
- die heutigen Debatten sind jedoch nicht von Vorurteilen befreit sondern werden durch sie bestimmt
- die deutsch-türkischen Gesellschaften und weitere ehrenamtliche Einrichtungen leisten einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und zum Aufbau von Freundschaften
- der EU-Beitritt der Türkei basiert auf einer langen geschichtlichen Beziehung
- die in diesem Rahmen durchgeführten Reformen fördern die Demokratie in der Türkei
- allerdings verlangsamen einige EU-Mitgliedsstaaten diesen Prozess

- der EU-Beitritt der Türkei ist ein wichtiger Beitrag auch für Europas Position als globaler Akteur
- das Ziel der Türkei ist nach wie vor die Vollmitgliedschaft
- der Botschafter wünscht der DTG sowie allen engagierten Vereinigungen weiterhin viel Erfolg

3) Vorstellung der TD-IHK durch den Präsidenten Herr Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting



- Herr Dr. von Leoprechting hebt als Verbindung zur DTG das Bündeln von Kräften, das freundschaftliche Interesse an der Türkei und den Fokus auf Schwerpunktveranstaltungen hervor
- so soll am 20. September 2011 im Zuge eines geplanten Staatbesuches des türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül der Versuch unternommen werden, in diesem Rahmen des 50. Jubiläums des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens zu gedenken und es besonders zu würdigen
- die Integration in Deutschland ist erfolgreicher als sie in den Medien dargestellt wird, viele Ausbildungsplätze werden bereitgestellt
- innerhalb der wirtschaftlichen Beziehungen stört allerdings die Visumpflicht



- Herr Dr. von Leoprechting betont seine Befürwortung der Vollmitgliedschaft der Türkei

4) Vorstellung der DTG Niedersachsen durch den Vorsitzenden Herrn Reiner Bartling, MdL, Landesminister a.D.



- Herr Bartling schildert kurz die Lage der DTG Niedersachsen
- Herr Bartling betont, dass ein besserer Austausch und eine bessere Vernetzung der deutschen DTGen für alle von Vorteil sein kann

5) Vorstellung der DTG Bonn durch den Vorsitzenden Herrn Dietrich Schlegel



- Herr Schlegel betont die Einbindung von politischen Veranstaltungen in der DTG Bonn
- so z.B. der Besuch von Herrn Ruprecht Polenz, MdB, Anfang Februar dieses Jahres und der kommende Besuch von Herrn Steinbach am 31. Mai 2011
- die DTG Bonn arbeitet mit Organisationen wie dem Forum NRW, der deutsch-atlantischen Gesellschaft und der Südosteuropa Gesellschaft zusammen
- die DTG Bonn umfasst ca. 60 Mitglieder, wobei es schwieriger ist, jüngere Interessenten zu gewinnen
- Herr Schlegel hebt die Wichtigkeit der Kooperation mit anderen Gesellschaften hervor

6) Rede des Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Herr Ruprecht Polenz, MdB: „Die aktuelle Situation des deutsch-türkischen Verhältnisses unter Beachtung des Beitrittsprozesses zu Europäischen Union“



1. Überblick über den Beitrittsprozess der Türkei

- Herr Polenz betont den guten Start des Beitrittsprozesses, allerdings werden die Verhandlungen momentan durch den Zypern-Konflikt blockiert
- wobei der Begriff „Verhandlung“ irreführend ist, denn der Kandidat Türkei übernimmt den Rechtsbestand des europäischen Rechts, ist also kein echter Verhandlungspartner
- dies ist der Grund dafür, dass der Beitrittsprozess für die Türkei ein großes Reformprogramm ist
- ein Beispiel dafür ist das Umweltrecht
- die Transformationskraft dieses Prozesses führt zur Festigung der Demokratie (Bsp. Mittelmeerländer)
- bei der Türkei besteht momentan die Gefahr, dass der Beitrittsprozess stagniert, da einzelne Kapitel blockiert werden



- die Türkei sollte deshalb ihre Interessen priorisieren, z.B. bei den Ankara-Kriterien
- in diesem Fall gab es eine Unterzeichnung des Ankara-Protokolls aber keine Ratifizierung
- Grund ist, dass Nikosia den Direkthandel mit Nordzypem verhindert
- diese Situation kann man mit der Beziehung zwischen China und Taiwan vergleichen, allerdings gibt es kein Handelsverbot mit Taiwan
- nach diesem Vorbild ist also eine Trennung der Statusfragen möglich, wobei eine Beweglichkeit der türkischen Regierung in Ankara Voraussetzung ist

2. Will die Türkei in die EU?

- die Regierung unterstützt den Antrag nach wie vor aber die Zweifel innerhalb der Bevölkerung wachsen
- in Deutschland wird die Diskussion durch die Integrationsdebatte überlagert
- zum Visa-Problem gibt es die klare Meinung, dass dies ein dringendes Problem ist, allerdings ist in dieser Frage das Innenministerium federführend
- bei der Außenpolitik sieht sich die Türkei als regionale Macht, es gibt Fortschritte in Richtung Syrien mit einer Kritik an Assad und Gespräche mit Armenien (Ausnahme bleibt allerdings der Zypern-Konflikt)
- allerdings wird die Türkei Länder wie Saudi-Arabien, Iran und Irak nicht anführen können
- als Vergleich kann die Lage Deutschlands dienen: ein großes Land in der Mitte Europas, allerdings nicht groß genug um die Nachbarn zu dominieren
- Herr Polenz betont, dass sich Regionalpolitik im 21. Jahrhundert nicht mehr realisieren lässt
- für Deutschland war der Beitritt zur EU die Lösung, auch die Türkei sollte an diesem Kurs festhalten
- für die anstehenden Herausforderungen mit der arabischen Welt bietet die Türkei viele Vorteile: sie hat einen hohen muslimischen Anteil in der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verflechtungen sind stark, die arabischen Länder suchen nach Vorbildern, dabei geht ihr Blick nach Ankara, zur AKP, eine Partei, die sich an islamischen Werten orientiert, diese aber säkular umsetzt
- Sorge: das türkisch-israelische Verhältnis: wird derzeit durch den Gaza-Krieg und z.B. türkische TV-Serien getrübt
- die Türkei sollte mehr Bereitschaft zeigen, auf Israel zuzugehen
- insgesamt muss die EU ihr eigenes Interesse an einem Türkei-Beitritt erkennen und darf sich nicht durch Rückschläge irritieren lassen

7) Vorstellung des Projektes „Goldene Hochzeit“ durch Frau Andrea Möller



- Frau Möller (www.bueromoeller.de) stellt als Kulturmanagerin ihr Projekt „Goldene Hochzeit“ vor, dass im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zum 50. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens vom 22. Oktober bis zum 29. November in Hamburg stattfinden soll
- das Projekt kann jedoch nur dann realisiert werden, wenn es gelingt, entsprechende öffentliche Finanzmittel dafür zu mobilisieren
- gerade die gegenseitigen kulturellen Einflüsse in den bildenden Künsten, einschließlich Werbung und Design, sind dabei wichtig
- zu dem Kulturfestival sollten Künstler wie Anny und Sibel Öztürk, Özlem Günyol und Mustafa Kunt, Rupprecht Matthies, Candida Höfer und Sakir Gökçebağ geladen werden



goldene 
hochzeit

50 JAHRE DEUTSCH-TÜRKISCHES ANWERBEABKOMMEN

KULTURFESTIVAL KUNST // SYMPOSIUM // THEATER // FILM // MUSIK // COMEDY

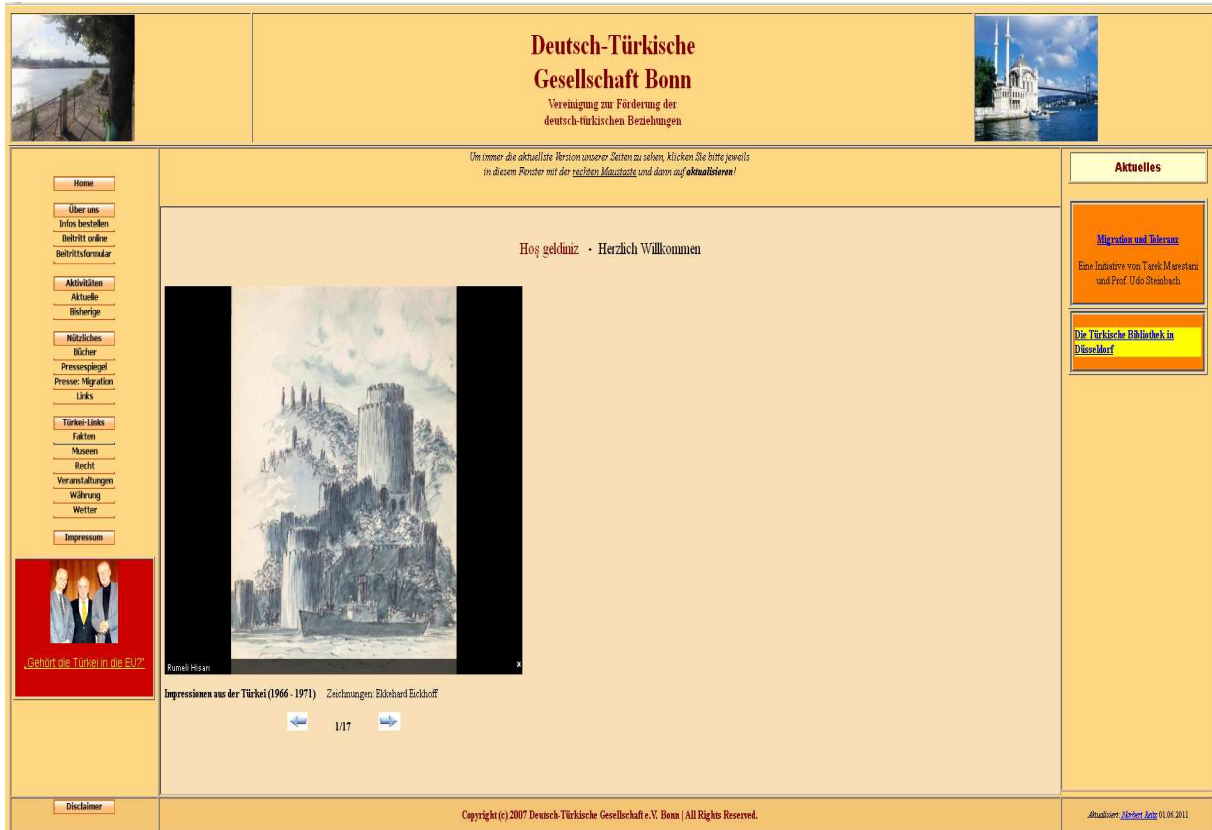
KÜNSTLER/INNEN: BORAN BURCHHARDT // NEZAKET EKICI // CHRISTOPH FAULHABER // SAKIR GÖKCEBAG // ÖZLEM GÜNYÖL UND MUSTAFA KUNT
CANDIDA HÖFER // RUPPRECHT MATTHIES // ANNY UND SIBEL ÖZTÜRK // MAIKE SANDER // ÖZLEM SULAK // HEIKE WEBER

22. OKTOBER – 29. NOVEMBER 2011 IN HAMBURG

INITIATORIN ANDREA MÖLLER (SCHIRMHERR DEUTSCH-TÜRKISCHE GESELLSCHAFT E.V. BERLIN)
MAIL@GOLDENE-HOCHZEIT-FESTIVAL.DE



8) Vorstellung der Webseite der Deutsch-Türkischen Gesellschaft Bonn durch den Webmaster Norbert Reitz



- Herr Reitz präsentiert Webseite der DTG Bonn, die unter der Adresse: www.dtgbonn.de zu erreichen ist, in einem Vortrag
- er erläutert kurz Struktur und Aufbau, insbesondere weist er auf die Darstellung der Projekte der DTG Bonn hin und deren Verlinkung

9) Vorstellung der Webseite der Deutsch-Türkischen Gesellschaft Berlin e.V. durch die Geschäftsführerin Frau Nora Schulz



- Frau Schulz erläutert in einer kurzen Zusammenfassung den Aufbau der neuen Webseite der DTG, sie ist unter der Adresse: www.deutsch-tuerkische-gesellschaft.de zu erreichen
- auf der Webseite, die in Kürze freigeschaltet wird, haben Besucher die Gelegenheit, sich über die Ziele der DTG, die Satzung, die Gründungs- und Kuratoriumsmitglieder zu informieren
- in diesem Zusammenhang wird auch auf die ausführlichen Beiträge von Herrn Möckelmann in der Rubrik Geschichte hingewiesen
- unter der Rubrik Standpunkte finden sich Reden und Beiträge zu den deutsch-türkischen Beziehungen von renommierten Persönlichkeiten wie dem ehem. Bundeskanzler Gerhard Schröder und dem türkischen Europaminister Egemen Bağış anlässlich der Verleihung der Tarabya-Medaille
- insbesondere haben die Besucher die Wahl zwischen der Deutschen und Türkischen Sprache, um sich umfassend informieren zu können

- Startseite
- Deutsch-Türkische Gesellschaft
- Gründungsmitglieder
- Deutsch-Türkische Beziehungen
- Veranstaltungen
- Links
- Mitglied werden



Der Gründungsvorstand (v.l.n.r.): Heinz Wiese, Dr. h.c. Gerd Andres, Orlak Kocat, Helio Harim, Reiner Mbockmann, Prof. Dr. Yasar Biçgin

Herzlich Willkommen – Hoşgeldiniz

Wir freuen uns, Sie auf der Webseite der Deutsch-Türkischen Gesellschaft e.V. (DTG) begrüßen zu dürfen.

Im März 2009 fanden sich in Berlin 14 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur zusammen, um diese neue deutsch-türkische Gesellschaft ins Leben zu rufen. Sie ist ein eingetragener Verein nach deutschem Recht. Die Webseite wird in Deutsch erstellt und sukzessive in das Türkische übersetzt. Auf bereits übersetzten Seiten haben Sie, liebe Besucher, stets unten links die Möglichkeit, zwischen beiden Sprachen zu wählen.

Mit der neuen Gesellschaft wollen wir – und die weiteren Gründungsmitglieder – unsere Aktivitäten in und mit der Türkei um ein ehrenamtliches und gemeinnütziges Engagement in Deutschland ergänzen.

[\[mehr...\]](#)

Suche

Standpunkte



Aktuelles



Treffen der Deutsch-Türkischen Gesellschaften

Am 13. Mai 2011 lud der Vorstand der DTG e.V. zu einem ersten Treffen der bundesweiten Deutsch-Türkischen Gesellschaften [\[mehr...\]](#)



Frühlingsempfang

Am 21. April 2010 lud der Präsident, Dr. h.c. Gerd Andres (Staatssekretär a.D.) zum Frühlingsempfang der DTG e.V. [\[mehr...\]](#)

10) Abschließende Zusammenfassung des Workshops durch den Präsidenten, Herrn Dr. h.c. Andres

- das Ziel dieser Veranstaltung, eine erste Kontaktaufnahme und Vernetzung mit anderen deutsch-türkischen Gesellschaften, sei auf den Weg gebracht
- in Zukunft solle weiterhin verstärkt an einer engeren Kooperation und Zusammenarbeit, z.B. in Form eines Bundeskongresses, gearbeitet werden
- zum 50. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens werden deutschlandweit von unterschiedlichsten Institutionen Veranstaltungen stattfinden

- Ende September findet ein Staatsbesuch des türkischen Staatspräsidenten Gül in Deutschland statt, bei dem dieser sicher gemeinsam mit Bundespräsident Wulf öffentlich Positionen und Bewertungen zum deutsch-türkischen Verhältnis präsentieren wird
- im Oktober wird der türkische Premierminister Erdoğan in Berlin erwartet
- Herr Dr. Andres bietet an, dass sich alle deutsch-türkischen Gesellschaften ein unter dem Dach der DTG Berlin e.V. sammeln und zu den oben genannten Anlässen an Veranstaltungen und Zusammenkünften beteiligen
- der Präsident verabschiedet alle Teilnehmer des Workshops und dankt ausdrücklich der EWE AG für die Bereitstellung der Räumlichkeiten



Abschließendes Gruppenbild (v.l.n.r.: Dietrich Schlegel, s.E. Ahmet Acet, Dilek Kolat, Ruprecht Polenz, Dr. h.c. Gerd Andres, Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, Reiner Bartling)